

Bericht von Thomas Lerch über sein Erasmus-Semester am Dublin Institute of Technology

Anfang August ging es nach langen Vorbereitungen mit dem Flug von Genf nach Dublin endlich los. In Irland nutzte ich die Zeit, um mich etwas einzugewöhnen und mein Englisch aufzufrischen. Deshalb besuchte ich eine Sprachschule und nutzte die restliche Zeit bis Semesterbeginn um zu reisen. Ich besuchte hauptsächlich den westlichen Teil von Irland und hier insbesondere die Regionen Galway und Connemara. Anfang September fand die Einführungswoche mit Registrierung, Info-Veranstaltungen und einer Bustour statt. Das eigentliche Kontaktstudium begann in der zweiten Woche. Es stellte sich leider heraus, dass einige meiner Fächer, welche ich noch in der Schweiz in Absprache mit dem Abteilungsleiter Volker Janssen gewählt hatte, in diesem Semester nicht durchgeführt wurden. So musste ich kurzerhand einen neuen Stundenplan zusammenstellen. Dabei half mir wiederum Volker Janssen schnell und unkompliziert.

Trotz diesen Anfangsschwierigkeiten startete ich voller Erwartungen mein Erasmus-Semester. Die meisten Dozenten sprachen ein sehr verständliches Englisch und es war entgegen meiner Befürchtungen eher einfach im Unterricht mitzukommen. In der zweiten Semesterwoche fand das «Club and Societies Festival» statt. Hier stellen sich alle Sportklubs und sonstigen Vereinigungen des Dublin Institute of Technology (DIT) vor und man konnte sich direkt anmelden. Ich wählte den Ruderklub und die die Engineering Society (EngSoc). Zusätzlich nahm ich noch am Gaelic Games-Training für Erasmus Studierende teil.



Die Trebuchet ist eine Belagerungsmaschine, wie sie im Mittelalter verwendet wurde



Besuch von DIT-Präsident Prof. Brian Norton (3.v.r.)

Die Engineering Society organisiert während dem Semester verschiedene Veranstaltungen, wie zum Beispiel ein Pokerturnier, den «Nuts and Bolts»-Quizabend oder den «Young Engineering Ball». Neben diesen gesellschaftlichen Anlässen führt die EngSoc auch ein «Design and Build Project» durch. Wir konstruierten und bauten eine mittelalterliche Belagerungsmaschine, eine sogenannte Trebuchet. Dank dem Radiobericht eines lokalen Senders erschienen zum «Launch Day» der Trebuchets eine grosse Anzahl Besucher. Für alle Internationalen Studierenden organisierte das «Erasmus Student Network» (ESN) des DIT verschiedene Wochenendausflüge, wie zum Beispiel nach Galway, Cork und Kerry. Diese Wochenendausflüge waren sehr gut organisiert und äusserst interessant. Das Kennenlernen der anderen Studierenden wurde im Ausgang vertieft. Für die Gestaltung der Freizeit am Abend oder am Wochenende gibt es in Dublin unzählige Möglichkeiten. Nebst den berühmten Pubs und Bars gibt es auch sehr gute Nachtclubs. Zusätzlich werden noch spezielle Erasmus Partys von International Life Ireland organisiert.

Ein sehr guter Ausgleich zum Studium war für mich der Ruderklub und das Gaelic Game-Training. Die Sportklubs und die Societies sind eine sehr gute Möglichkeit, mit irischen Studierenden mit den gleichen Interessen in Kontakt zu kommen.

Das wöchentliche Gaelic Games-Training wird vom DIT International Office für Erasmus-Studierende organisiert. Es bezweckt, die beiden irischen Nationalsportarten den Internationalen Studierenden näher zu bringen und die wichtigsten Skills der Spiele beizubringen. Unser Team machte gute Fortschritte und so organisierte unser Coach gegen Ende des Semesters einen Gaelic Football Match gegen das Erasmus-Team des Saint Patricks Collage und einen Hurling Match gegen das DIT Frauen Team.

Neben den Kontaktlektionen absolvierten wir diverse Laborübungen, schrieben Laborberichte und verfassten ein Gruppenprojekt. Dieses Projekt ging trotz der Grösse von 20 Studierenden erstaunlich speditiv voran und alle leisteten ihren Anteil. Mitte des Semesters wurden Zwischenprüfungen durchgeführt, welche zur Modulendprüfung zählten.

Bei all den unterschiedlichen Aktivitäten, dem Unterricht, verschiedenen Sportmöglichkeiten und den Partys verging die Zeit wie im Flug und schon bald war das Semester zu Ende. Nachdem ich Weihnachten und Neujahr Zuhause in der Schweiz verbrachte, kehrte ich für die Prüfungen nach Dublin zurück. Und dann hiess es auch schon Abschied nehmen von den Klassenkameraden und den anderen Erasmus-Studierenden.



Gruppenfoto des DIT International GAA Team